

Inhalt

1	Einleitung	11
2	Gesellschaft im Wandel – Was kommt auf uns zu?	15
2.1	Schrumpfung und Vergreisung der Bevölkerung?	17
2.1.1	Pillenknick und Herzschrittmacher – Ursachen und Faktoren der Bevölkerungsentwicklung	23
2.1.1.1	Geburtenentwicklung	24
2.1.1.2	Sterblichkeit	28
2.1.1.3	Wanderungen über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland	31
2.1.2	Von der Großfamilie zum Einpersonenhaushalt	34
2.1.3	Was sagen »Belastungsquotienten« aus?	39
2.1.4	Gehen uns die Erwerbstätigen aus?	44
2.1.4.1	Das künftige Erwerbspersonenpotential	49
2.1.4.2	Exkurs: Lebensarbeitszeit – Jahresarbeitszeit	54
2.1.4.3	Fazit zur Entwicklung von Erwerbspersonen- und Arbeitnehmerpotential	56
2.2	Mehr Wirtschaftswachstum zur Rettung der sozialen Sicherung?	57
2.2.1	Grenzen des Wirtschaftswachstums?	61
2.2.1.1	Ökonomie und Demographie	62
2.2.1.2	Ökonomie und Ökologie	73
2.2.2	Technischer Wandel und Arbeitslandschaft	77
2.2.3	Brauchen wir weniger Sozialpolitik, weil es uns immer besser geht?	83
2.3	Auf dem Wege zur staatlichen Vereinigung mit der DDR	91

2.3.1	Auswirkungen einer staatlichen Vereinigung auf das soziale Netz in der Bundesrepublik	93
2.4	Soziale Sicherung im europäischen Binnenmarkt	96
2.4.1	Die Vielgestaltigkeit der Mitgliedstaaten	98
2.4.1.1	Exkurs über internationale Vergleiche in Währungseinheiten	99
2.4.2	Vielfalt der »Philosophien« sozialer Sicherung	105
2.4.3	Gemeinsamkeiten der Optionen und Unterschiede der Problemlagen	118
3	Schwerpunktprobleme und Lösungsoptionen	125
3.1	Sollen wir die Bevölkerungsentwicklung politisch beeinflussen?	131
3.1.1	Bevölkerungspolitik versus Familienpolitik	132
3.1.2	Einwanderungspolitik als demographische Lösung?	137
3.2	Arbeitsmarktpolitik gegen Arbeitslosigkeit und gegen Überbeschäftigung?	139
3.2.1	Bessere berufliche Qualifikation auch in höherem Alter	140
3.2.2	Ist die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung erwünscht?	141
3.2.3	Arbeitsmarktpolitik durch Arbeitszeitpolitik?	144
3.2.4	Bezahlte und nicht bezahlte, gesetzliche und ungesetzliche Arbeit	148
3.3	Die Gesundheitssicherung als »chronische Krankheit« – Wieviel »Gesundheit« ist technisch und ökonomisch machbar?	152
3.3.1	Eine alternde Bevölkerung braucht mehr medizinische Versorgung	154
3.3.2	Ersatzteilmedizin und Retortenmensch – neue Medizintechnologien	158
3.3.3	Die »Ökonomisierung« der Medizin oder der Wirtschaftsbereich »Gesundheit«	160
3.3.3.1	Mehr Marktwirtschaft für Gesundheitsgüter?	161
3.3.3.2	Zur Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit medizinischer Strategien	165

3.3.3.3	Ausgabenbegrenzung als Mittel zur Erhöhung der Wirksamkeit?	169
3.4	Wie sehen die Lösungsansätze für das Gesundheitswesen und für den Schutz der Bevölkerung vor Krankheit und im Krankheitsfall aus?	173
3.4.1	Das ethische Dilemma gesundheitspolitischer Ziele und des medizinischen Bedarfs	175
3.4.2	Evaluierung der Medizin – Erhöhung der Wirksamkeit	178
3.4.3	Steuerung des Gesundheitswesens durch Wettbewerb, Verhandlungen und staatliche Regelungen . . .	181
3.4.3.1	Die Verhandlungsmacht der Anbieter von Gesundheitsgütern	181
3.4.3.2	Die Verhandlungsmacht der gesetzlichen Krankenkassen	183
3.4.3.3	Einflußnahme des Staates und der gesetzlichen Krankenversicherung	187
3.4.3.4	Wettbewerb auf der Anbieterseite	188
3.4.3.5	Reduzierung des Krankenversicherungsschutzes . . .	189
3.4.4	Schlußfolgerungen für Gesundheitssicherung und Krankenversicherung	191
3.5	Soziale Sicherung im Alter – Was wird die Gesellschaft in 20 Jahren mit ihren Alten machen?	192
3.5.1	Das gegliederte System der Alterssicherung	194
3.5.1.1	Sozialrechtliche Aspekte der Systemdifferenzierung	194
3.5.1.2	Umlageverfahren und Kapitaldeckung	195
3.5.1.3	Die leistungsrechtliche Differenzierung	200
3.5.1.4	Einige Probleme der gegliederten Alterssicherung . .	203
3.5.2	Bevölkerungswandel und Alterssicherung	207
3.5.2.1	Die Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung	208
3.5.2.2	Probleme der Beamtenversorgung	210
3.5.3	Ist ein radikaler Systemwandel der Alterssicherung erforderlich?	212
3.5.3.1	Für und wider ein Grundrentensystem	214

3.5.4	Die Rentenreform 1992 – Systemerhaltung ist machbar!	217
3.5.4.1	Die finanziellen Wirkungen des Rentenreformgesetzes	218
3.5.4.2	Hat die Rentenreform 1992 alle anstehenden Fragen gelöst?	224
4	Wandel und Kontinuität der sozialen Sicherung	228
4.1	Ein Sozialbudget für 2030?	229
4.2	Wir dürfen das soziale Netz nicht reißen lassen!	235
5	Literaturhinweise	238